

Einladung

Big Data, Analysen & Simulationsmodelle - Neue Technologien zur Entscheidungsfindung im Gesundheitssystem

DEXHELPP – das COMET K-Projekt zur Entwicklung und Umsetzung von Methoden zur Entscheidungsunterstützung im österreichischen Gesundheitssystem präsentiert seine neuesten Ergebnisse

Gesundheitssystemforschung liefert Wissen zur Gesundheitsversorgung und trägt dazu bei, Über- Unter- und Fehlversorgung zu vermeiden und sicherzustellen, dass medizinische Leistung bei PatientInnen ankommt. Mit DEXHELPP werden neue Technologien und Modelle für die Analyse, Planung und Steuerung geschaffen. Doch kann ein so komplexes System wie das des Gesundheitswesens berechnet werden? Wir stellen Ihnen neueste Ergebnisse aus unserem COMET K-Projekt DEXHELPP vor und präsentieren dabei auch unseren gemeinsamen DEXHELPP Research Server und die darauf aufbauenden Services, die zum Einsatz in den Bereichen Versorgungsforschung, Gesundheitssystemforschung und Health Technology Assessment zur Verfügung stehen.

Termin: *Freitag, 19. Februar 2016*

9:00 bis 13:00

Präsentationen der Forschungsergebnisse mit anschließender Vernetzung

13:00 bis 15:00

Internes Konsortialmeeting

Ort:

*TU Wien, Hauptgebäude, Böcklsaal
Karlsplatz 13, Stiege 1, 1. Stock*

UM ANMELDUNG wird gebeten: office@dexhelpp.at

Das Kompetenzzentrum K-Projekt DEXHELPP wird im Rahmen von COMET – Competence Centers for Excellent Technologies durch BMVIT, BMWFW und die Gemeinde Wien gefördert. Das Programm COMET wird durch die FFG abgewickelt.



Competence Centers for
Excellent Technologies



FFG

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft



Ein Fonds der
Stadt Wien

Programm:

09:00 – 09:10 Begrüßung

Dr. Niki Popper, Obmann und Koordinator und Prof. Felix Breitenecker, wissenschaftlicher Leiter

09:10 – 09:30 DEXHELPP – Daten, Technologien und Modelle zur Entscheidungsunterstützung im österreichischen Gesundheitssystem

Dr. Niki Popper, Obmann und Koordinator

09:30 – 09:50 DEXHELPP Research Server und sichere, innovative Services

DI Mag.rer.soc.oec. Rudolf Mayer, Ao.Univ.Prof. Dr. Andreas Rauber, SBA Research und Florian Endel, Institut für Analysis und Scientific Computing TU Wien

Der DEXHELPP Research Server (DRS) ist eine performante, flexible und sichere Plattform für Forschung mit sensiblen Daten, die einer Vielzahl von Forschungsgruppen zur Verfügung stehen wird und eine zentrale Stelle in der technologischen Unterstützung von Entscheidungsprozessen im Gesundheitssystem darstellen soll. Verschiedene NutzerInnengruppen können in komfortabler und sicherer Arbeitsumgebung forschen und Daten mit KollegInnen austauschen. Die DRS Infrastruktur bietet eine umfangreiche Basiskonfiguration für verschiedene Szenarien und erlaubt es, individuelle Lösungen für spezifische Projekte einzusetzen.

09:50 – 10:00 Epidemiologie Atlas – Wie krank ist Österreich?

Dr.ⁱⁿ Klaudia Sandholzer, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und DIⁱⁿ Barbara Glock, dwh GmbH

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger plant, Informationen zur Krankheitslast in Österreich für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In einem ersten Schritt wurden verschiedene Methoden zur Erhebung der Diabeteshäufigkeit miteinander verglichen.

10:00 – 10:10 Anwendungen: Epidemiologie von Sturzfrakturen Älterer

DI Günther Zauner, dwh GmbH und Mag.^a Ingrid Wilbacher, PhD, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

DEXHELPP untersucht die Inzidenz von stationär behandelten Frakturen auf Personenbasis nach Altersgruppen, sowie die regionale Verteilung von Medikamentenabgaben, die potentiell Einfluss auf das Sturzfrakturrisiko haben. Dies und die potentiellen Bewertungsmaße für Strategien der Primärprävention stellen ein Beispiel für die Analysen des Wechselspiels zwischen Erkrankungen, Behandlung und möglichen künftigen Strategien dar.

10:10 – 10:20 Anwendungen: Krankheits- und Todesraten absolut und relativ

DI Can Mert und Ao. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Peter Filzmoser Institut für Stochastik und Wirtschaftsmathematik TU Wien

Anhand von Krankheits- und Todesraten in verschiedenen Kategorien wird dargestellt, welche unterschiedlichen Informationen aus der Analyse der Raten extrahiert werden können, wenn der Fokus statt auf absolute auf relative Informationen gelegt wird, wobei die *log*-Verhältnisse der Raten unterschiedlicher Kategorien analysiert werden. Letztere Vorgangsweise entspricht den Ansätzen der Kompositions-Datenanalyse, die ganz neue Einblicke in Systeme bringt.

10:20 – 10:40 Kaffeepause

10:40 – 11:00 DEXHELPP und die bedarfsorientierte Versorgungsplanung

DI Dr. PhD Michael Gyimesi, DIⁿ Ines Czasný, Gesundheit Österreich GmbH und DI Christoph Urach, dwh GmbH

Einen Schwerpunkt der derzeit laufenden Gesundheitsreform bildet die bedarfsorientierte Planung, Entwicklung und Evaluierung des österreichischen Gesundheitssystems. Wie kann man diesen Bedarf aber approximieren? Die Darstellung der aktuellen Krankheitslast ist nur ein Aspekt. Wichtige Fragen wie die demografische Entwicklung und die Entwicklung der Morbidität sind dabei zu beachten. Überlegungen zur *Schlaganfallversorgung* in Österreich sowie zum Thema „*Health Workforce Planning*“ werden präsentiert.

11:00 – 11:20 PatientInnenpfade mit Beteiligung der Allgemeinmedizin

Univ.Prof. Dr. Heinz Katschnig, Mag.^a Christa Straßmayr, Florian Endel, B.Sc und Simone Sauter, B.Sc, IMEHPS.research

Ausgehend von 3,9 Millionen Personen mit mindestens einem allgemeinmedizinischen Kontakt in einem Testquartal wurden Fragen zu Prädiktoren für die Inanspruchnahme von GesundheitsdiensteanbieterInnen, „Heavy Usern“ und „stillem“ Gatekeeping untersucht. Es wird beispielhaft aufgezeigt, welche gesundheitspolitischen und –planerisch relevanten Fragestellungen im Zusammenhang mit der Allgemeinmedizin durch Analysen von verlinkten Inanspruchnahmedaten für ganz Österreich bearbeitet werden können.

11:20 – 11:40 Monitoring Primärversorgung und Visualisierung

Mag. (FH) Matthias Schauppenlehner, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und Dipl.-Ing. Dr. Harald Piringer, VrVis

Der Fokus auf Primärversorgung in Österreich wird zu Veränderungen in der Versorgung führen, der die Entwicklung von Methoden zum „Monitoring“

notwendig macht. Auf Basis eines neu entwickelten Indikatorensets wurden Testdaten erzeugt, um in einer kurzen Live-Demo zu zeigen, wie interaktive Visualisierungen das Monitoring und die Analyse unterstützen können. Neben räumlichen Verteilungen und zeitlichen Trends werden auch neue Konzepte präsentiert, die durch Kombination mit Data Mining Methoden eine rasche Identifikation teils unerwarteter Zusammenhänge ermöglichen. Neben dem Gewinn neuer Erkenntnisse wird so auch die Plausibilisierung der Daten effizient unterstützt.

11:40 – 11:55 Populationsmodelle zur Entscheidungsunterstützung in der Gesundheitsversorgung

Dipl.-Math.oec.ⁱⁿ Dr.rer.soc.ⁱⁿ Beate Jahn, UMIT – University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology

Kurz- und langfristige gesundheitsbezogene und ökonomische Auswirkungen gesundheitspolitischer Maßnahmen z.B. im Bereich der Prävention, können mit Hilfe von leistungsstarken Computersimulationsmodellen noch vor deren Implementierung abgeschätzt werden. DEXHELPP untersucht an erfolgreichen internationalen Beispielen Stärken aber auch Herausforderungen bei der Entwicklung und Anwendung solcher Populationssimulationen.

11:55 – 12:10 Morbidität im sozio-ökonomischen Kontext

Univ.Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter und Mag. Jürgen Holl, PhD, Synthesis Forschung

Gesundheitliche Störungen beeinflussen die Möglichkeiten von Menschen an Gesellschaft und Wirtschaft teilzuhaben (Stichwort: Inklusion). Umgekehrt beeinflussen Grad und Entwicklung dieser Teilhabe das Risiko, spezifischen Gesundheitsstörungen ausgesetzt zu sein (Stichwort: sozio-ökonomische Verteilung von Krankheitslasten). Wie lässt sich diese Wechselwirkung quantitativ anhand großer Bevölkerungsgruppen epidemiologisch analysieren?

12:10 - 12:20 Summing Up

12:20 – 13:00 Vernetzungsmöglichkeiten bei Erfrischungen

ab 13:00 Internes Konsortialmeeting

